

www.amateurtheater-ooe.at

# im blick.punkt



THEATERGRUPPE TRAGWEIN: „BIEDERMANN (FRANZ PICHLER) UND DIE BRANDSTIFTER (JÜGEN FRIEDINGER, BERNHARD MÜHLBACHLER)



Amateurtheater Oberösterreich

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH  
Pb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 4/2010  
„GZ 02Z032045 M“



## UNHEIL auf dem Dachboden

Theater Tragwein nahm sich heuer, unter der **Regie von Rudi Graf**, ein **repräsentatives Werk der Nachkriegsliteratur** vor. Ein „Lehrstück ohne Lehre“, von Max Frisch: *Biedermann und die Brandstifter*. 1953 erschien das Stück als Hörspiel und 1958 fand die Uraufführung im Züricher Schauspielhaus statt.



Gottlieb Biedermann (Franz Pichler), ist ein erfolgreicher Geschäftsmann - Ansehen und Beliebtheit sind ihm sehr wichtig. Er tritt durchaus energisch auf, wenn seine Meinung akzeptiert, und seine Anordnungen ohne Widerrede ausgeführt werden. Warum sieht er, „dem das nie passieren könnte“, sich unversehens an einem Tisch mit Josef Schmitz (Bernhard Mühlbachler), einem Obdachlosen, einem Brandstifter, der sich breit grinsend und schmatzend in seinem Leben einnistet? Als plötzlich auch noch Eisenring (Jürgen Friedinger), ein Freund von Schmitz, Quartier auf dem Dachboden bezieht, nimmt das Schicksal unaufhaltsam seinen Lauf.

**Franz Pichler nimmt den Zuschauer beklemmend auf eine Talfahrt mit** - die böse Ahnung wird Wirklichkeit. Es ist eine Illusion zu meinen, man könne sich vor den Übeltätern schützen, indem man zu ihrem Komplizen

wird; selbstgerecht, feige, dumm und verfangen in einem verzweifelterem Nicht-wahrhaben-Wollen.

**Bernhard Mühlbachler ist ein wunderbar unverschämter, nur augenscheinlich sympathischer Schmitz**, der sichtbar Spaß daran hat, seine Brandspuren zu hinterlassen. **Jürgen Friedinger lässt keine Zweifel aufkommen, wer ab sofort das Sagen im Hause Biedermann hat.** Gleich Mephisto, unterwürfig und bedrohlich, macht er sich an sein zerstörerisches Werk. „Die beste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit. Die glaubt niemand.“

Auch Biedermanns beflissene Gattin Babette (Eva Hötzendorfer), ängstlich und stets bemüht, nicht unhöflich zu wirken, kann das Unheil nicht aufhalten. Anna (Viktoria Aumayr), als Dienstmädchen ein Statussymbol des Fabrikanten Biedermann, ahnt, welche Gefahr sich hier zeigt. In ihrem Gesicht gräbt sich die Angst ein. Und dennoch ist sie Mitwisslerin und Mitakteurin. Der **Chor der Feuerwehrleute** begleitet, als die „bessere“ Stimme des Volkes, **ungehört** die eskalierende Handlung

. Ein eindrucksvoll und erschreckend aktuelles Stück, das jeden ermahnt, seine gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen - Sich-Einmischen, Protest und Handeln gegen Strömungen, die sich in unserer Welt einnisten, unter dem Deckmantel der Wahrheit.



Die trügerische, gutbürgerliche Idylle und Sicherheit verschließt die Augen davor, was fühlbar und sichtbar den Brandstiftern fruchtbaren Boden bereitet - heute, wie vor 70 Jahren.



*Hermine Touschek*